

# DER PEPPI NEWSLETTER

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE BRIXEN



AUSGABE 1 - 2022 | JÄNNER - FEBRUAR

## FEBRUAR 2022

**Februar** Prüfungen Frühjahrs-Session I  
**12.02.22** Abgabe der Diplomarbeiten  
**28.02.22** Ende des Wintersemesters

## MÄRZ 2022

**01.03.22** Beginn des Sommersemesters  
**März** Prüfungen Frühjahrs-Session II  
**12.03.22** II. Diplomprüfung  
**22.03.22** Sitzung des Professorenkollegiums

## DIES ACADEMICUS 2022

Festvortrag von Anette Schavan und Vergabe des Bischof-Karl-Golser-Preises

Begonnen hat der Dies Academicus mit dem Festvortrag von Anette Schavan, der ehemaligen deutschen Bundesministerin für Bildung und Forschung. Schavan, die von 2014 bis 2018 Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland im Vatikan war, sprach über den Erneuerungsbedarf in der Kirche und der Welt in Zeiten, in denen die Kirche einen anderen Geist brauche sowie Transformation, Digitalisierung und nicht zuletzt die Pandemie die Menschen fordere. „Erneuerung ist anspruchsvoll. Sie verunsichert. Es muss deutlich werden, aus welchem Geist Erneuerung gefolgt“, betonte Schavan.



Im Rahmen des Dies Academicus ist dann der Bischof-Karl-Golser-Preis vom Institut "De Pace Fidei" verliehen worden und zwar an unsere Absolventin Karin Rassler für ihre Arbeit „Zwänge der Freiheit. Hannah Arendt – Ein philosophischer Versuch, der Schuld und Verantwortung des Einzelnen, am Beispiel von Adolf Eichmann, in der Zeit des Nationalsozialismus auf den Grund zu gehen“. Rassler stellt sich ausgehend von Hannah Arendts Werk „Die Banalität des Bösen“ die Frage, ob sich der Einzelne einem totalitären System widersetzen kann und wodurch er verantwortlich und mitschuldig am Verbrechen gegen die Menschheit wird. Karin Rassler kommt zum Schluss, dass es vor allem am Beginn des aufstrebenden NS-Regimes die Aufgabe der Menschen gewesen wäre, im Sinne von Arendt zu denken und die Freiheit als Selbstbestimmung wahrzunehmen.

Schließlich hat unser Professor für Moraltheologie Dr. Martin M. Lintner das Brixner Theologische Jahrbuch 2021 vorgestellt, das sich mit der Bedeutung von religiösen Festen in einer säkulären Gesellschaft auseinandersetzt. Abgeschlossen worden ist der akademische Festtag von der Mittagshore mit Bischof Ivo Muser.

## DEN ALLTAG UNTERBRECHEN

12. Band des Brixner Theologischen Jahrbuchs erschienen

Feste unterbrechen den Alltag. Sie prägen und strukturieren den Jahreskreis und den Lebenslauf eines Menschen. Das Feiern zeichnet den Menschen als Kulturwesen aus. Feste haben eine symbolische, sinnstiftende und expressive Kraft. Sie spielen eine wichtige Rolle in allen Religionen und Kulturen. Die Einhaltung eines wöchentlichen Ruhetages, des Sabbats, um einerseits dem Alltagstrott zu entkommen und sich andererseits je neu auf den Sinn des Daseins zu besinnen, ist eine soziale und kulturelle Errungenschaft, die wir dem Judentum verdanken. Im Christentum hat diese Funktion der Sonntag übernommen. Doch die große anthropologische, kulturelle und religiöse Bedeutung des Sonntags ist heute kaum noch im Bewusstsein.

Der vorliegende Band begibt sich auf Spurensuche nach der Bedeutung von religiösen Festen in einem säkularen Kontext. Warum ist die Unterbrechung des Alltags wichtig und was fehlt uns, wenn wir das Feiern verlernen?

Der nunmehr 12. Band des "Brixner Theologischen Jahrbuchs" ist dem ehemaligen Professor für Dogmatik, unserem Diözesanbischof Dr. Ivo Muser zum 10. Weihejubiläum und 60. Geburtstag gewidmet.

Mit Beiträgen von: Bischof Ivo Muser, Christoph J. Amor, Giorgio Bozza (Padua), Jörg Ernesti, Ulrich Fistill, Hans Kiem, Martin M. Lintner, Liborius Lumma (Innsbruck), Michael Mitterhofer, Markus Moling, Alexander Notdurfter, Livia Passalacqua (Rom), Maria Theresia Ploner, Mattia Vicentini (Rom) und Ewald Volgger.



## ENGELSFLÜGEL

Im Gespräch

Die Südtiroler Künstlerin Sylvia Neulichedl zielt mit ihrem Kunstwerk „Engelsflügel“ das Titelblatt des Vorlesungsverzeichnisses 2021/22 der PTH Brixen. Ein Gespräch mit der Künstlerin über Spiritualität, Kunst und Cafeè.

**Abstrakte Kunst gilt üblicherweise als schwer verständlich. Warum malen Sie abstrakt und nicht gegenständlich?**

Ich bin ein Mensch, der gerne über die Grenzen hinausgeht. Gegenständliche Malerei empfinde ich als einengend und begrenzend. Meine Intention ist es, Kunst für Menschen zu schaffen, die in dieser hektisch geprägten Leistungsgesellschaft auf der Suche nach innerer Balance sind. Für mich ist dies in der abstrakten Malerei wirkungsvoller umsetzbar als über die gegenständliche Malerei.



WEITERLESEN

## PTH AUF LINKEDIN

Social Media-Auftritt der Hochschule wächst

Neben den bereits bestehenden social media Kanälen ist unsere Hochschule nun auch auf LinkedIn vertreten. Das soziale Netzwerk ermöglicht den Austausch und die Verknüpfung auf einer weiteren Plattform, die vor allem bei Studierenden und Lehrenden sehr beliebt ist.

Alle Studierenden oder Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule sind daher herzlich eingeladen in ihrem – bereits bestehenden oder neuen – Profil sich mit der Hochschule zu vernetzen.



## STUDIENFAHRT NACH RAVENNA

mit Prof. Dr. Ewald Volgger

Zum wiederholten Mal organisiert unser Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie Dr. Ewald Volgger eine Studienfahrt nach Ravenna.

Ravenna gehört neben Rom und Konstantinopel zu den bedeutendsten Kunst- und Kulturstätten im spätrömischen Imperium. Auf engstem Raum hat sich hier eine Vielzahl an Bauten aus dem 5./6. Jahrhundert erhalten, bekannt vor allem für die einzigartige Mosaikkunst, die nicht zuletzt auch den Wiener Jugendstil prägte.

Die Anmeldung zur Studienfahrt sowie zur damit verbundenen Lehrveranstaltung ist für Studierende bis zum 31.01.2022 im Dekanat möglich.



## 10 GEBOTE

Ein DEKALOG für mehr Geschlechtergerechtigkeit und gegen Gewalt an Frauen

„Ich bin überzeugt, dass Gott für alle Menschen ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben vorgesehen hat. Dieses Ziel verwirklichen wir am besten, indem wir einander wertschätzen, begleiten und unterstützen.“ Unter diese Präambel stellt die Initiativgruppe bestehend aus dem Institut „De Pace Fidei“, der „Katholischen Frauen- und Männerbewegung“, dem „Frauenhausdienst“ der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, dem Amt für Ehe und Familie und dem Amt für Dialog ihre Forderungen in Form von zehn Geboten für Männer und Frauen.



### Dekalog für Geschlechtergerechtigkeit und gegen Gewalt an Frauen

Flyer DIN A5\_06 Definitiv.pdf

Adobe Acrobat Dokument [1.0 MB]

[Download](#)

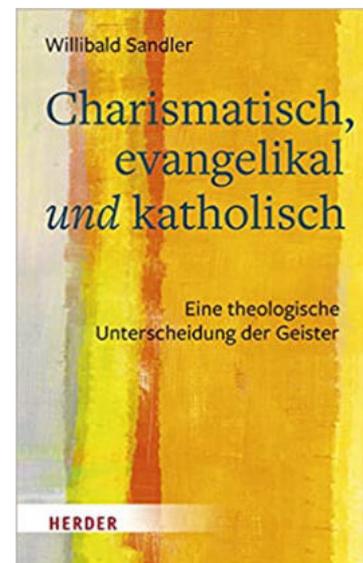


## EIN BUCH FÜR DIE INSEL

von Prof. Dr. Christoph J. Amor

Geistliche Aufbruchsbewegungen polarisieren. Für die einen sind sie der sehnsüchtig erhoffte frische Wind, der Bewegung in eine erstarre und sterbende (Volks-)Kirche bringt. Für andere stellen sie nichts weiter als ein laues Lüftchen ohne Substanz dar: zu überschwänglich und gefühlsbetont, realitätsfremd und mit wenig Bodenhaftung. Manche sehen in ihnen gar gefährliche Spaltpilze, die einen Keil durch die Kirchen und die Gemeinden treiben. Fakt ist: Charismatische und pentekostale Bewegungen sind weltweit auf dem

Vormarsch. Sie prägen bereits heute Gestalt und Erscheinungsbild des Christentums. Aller Voraussicht nach wird ihr Einfluss in Zukunft stark zunehmen, auch in der römisch-katholischen Kirche. Eine unvoreingenommene und gründliche Prüfung dieser neuen Bewegungen ist daher unverzichtbar. Und genau dies leistet die vorliegende Veröffentlichung aus der Feder des in Innsbruck lehrenden Dogmatikers Willibald Sandler.



## NEUERSCHEINUNGEN

...der Professor\*innen unserer Hochschule

- Lintner Martin M.: Ethische Aspekte der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beschäftigung und Soziales, in: *Studia Teologiczno-Historyczne Śląska Opolskiego* 41 (2021) 2, 73–90; DOI: 10.25167/sth.4600.
- Ploner Maria Theresia: (Immer wieder) Bibel lesen im Alltag, in: *Dein Wort - mein Weg* 1/2022, 34-35.



## Folgen Sie uns auf Facebook



...  
February 2, 2022



PTH Brixen



## KONTAKT

Philosophisch-Theologische Hochschule  
Brixen  
Seminarplatz 4  
I - 39042 Brixen  
sekretariat@pthsta.it

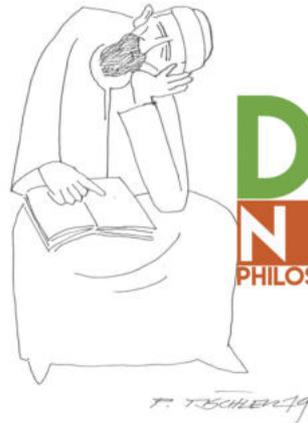
[www.hochschulebrixen.it](http://www.hochschulebrixen.it)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie-Richtlinie](#) | [Sitemap](#)

[Anmelden](#)



Diese Webseite wurde mit Jimdo erstellt! Jetzt kostenlos registrieren auf <https://de.jimdo.com>



# DER PEPPI

## NEWSLETTER

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE BRIXEN



## ENGELSFLÜGEL

Im Gespräch

Die Südtiroler Künstlerin Sylvia Neulichedl ziert mit ihrem Kunstwerk „Engelsflügel“ das Titelblatt des Vorlesungsverzeichnisses 2021/22 der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen. Ein Gespräch mit der Künstlerin über Spiritualität, Kunst und Cafeè.

**Abstrakte Kunst gilt üblicherweise als schwer verständlich. Warum malen Sie abstrakt und nicht gegenständlich?**

Ich bin ein Mensch, der gerne über die Grenzen hinausgeht. Gegenständliche Malerei empfinde ich als einengend und begrenzend. Meine Intention ist es, Kunst für Menschen zu schaffen, die in dieser hektisch geprägten Leistungsgesellschaft auf der Suche nach innerer Balance sind. Für mich ist dies in der abstrakten Malerei wirkungsvoller umsetzbar als über die gegenständliche Malerei.

**Sie waren zuvor unter anderem journalistisch tätig. Sie behaupten, dass Sie „immer mehr der Kunst verfallen“ sind. Sollen wir Kunst tatsächlich so ernst nehmen wie einen journalistischen Text?**

Hinter ehrlicher Kunst stehen für mich harte Arbeit, hohe Qualität, bestmöglicher Service und natürlich Fachkenntnis. Dasselbe steckt hinter einem journalistischen Text, wenn er denn ehrlich und akkurat recherchiert und geschrieben wurde. Was ich schade finde, ist, dass Kunst zumeist nicht den Stellenwert bekommt, den sie verdient.

**Die Künstler wurden in Zeiten der Pandemie als nicht systemrelevant erklärt. Wie sehen Sie diese Einstufung?**

Kunst ist etwas, was der Seele guttut. Leider leben wir derzeit in einer Gesellschaft, wo zumeist ganz andere Prioritäten an erster Stelle liegen. Das mag zwar für einen gewissen Zeitraum der Wirtschaft dienlich sein, aber dem Menschen in seinem Dasein als spirituelles Wesen ganz sicher nicht.

**Viele Ihrer Bilder tragen den Namen Coffee Art. Was steckt dahinter?**

Ich selbst experimentierte mit Acrylfarben, wasserlöslichem Kaffee und den verschiedenen Malmedien. Mit Kaffee zu malen, ist allerdings keine neue Erfindung. Schon im 17. Jahrhundert ist die Kaffeemalerei in Paris entstanden, als die ersten Kaffeehäuser ihre Tore öffneten. Einige Straßenkünstler fingen an, mit den Kaffeesatz-Abfällen zu experimentieren, da sie sich die teuren Farben nicht leisten konnten. Das verbrauchte Pulver wurde gesammelt, getrocknet, zu Pigmenten gemahlen und ähnlich wie Aquarell verwendet.

**Ihr Bild „Engelsflügel“ ist das Titelbild des Vorlesungsverzeichnisses 2021/22 der Hochschule Brixen. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen Kunst und Theologie ?**

Lieber als von Theologie spreche ich hier von Spiritualität. Der spirituelle Ansatz ist das Fundament meiner Kunst. So freut es mich ganz besonders, dass das Werk „Engelsflügel“ die Titelseite des Vorlesungsverzeichnisses schmücken darf.



## KONTAKT

Philosophisch-Theologische Hochschule  
Brixen  
Seminarplatz 4  
I - 39042 Brixen  
[sekretariat@pthsta.it](mailto:sekretariat@pthsta.it)

[www.hochschulebrixen.it](http://www.hochschulebrixen.it)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie-Richtlinie](#) | [Sitemap](#)

[Anmelden](#)



Diese Webseite wurde mit Jimdo erstellt! Jetzt kostenlos registrieren auf <https://de.jimdo.com>